



Digital Humanities an der BBAW

Wohin läuft die Digitalisierung?

Dr. Martin Fechner, TELOTA, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

fechner@bbaw.de

Workshop der Akademienunion, 20. Oktober 2017

Die Akademie



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



BERLIN-BRANDENBURGISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

300 JAHRE
IM DIENST
DER WISSEN-
SCHAFT

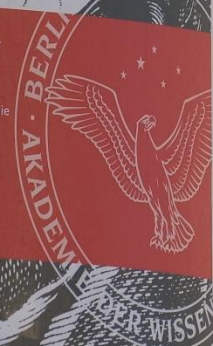
Eine Fach- und Länderüberschreitende Vereinigung herausragender Wissenschaftler

Eine Institution, die die Wissenschaften interdisziplinär verbindet

1700 von Gottfried Wilhelm Leibniz gegründet; sie gelangte als Preußische Akademie der Wissenschaften weltweit zu Ruhm und Ansehen

Zu Ihren Mitgliedern gehörten u. a. Immanuel Kant, die Gebrüder Grimm, Alexander von Humboldt, Max Planck und Albert Einstein

78 Nobelpreisträger prägen ihre Geschichte



BERLIN-BRANDENBURGISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ERFORSCHUNG
BEWAHRUNG
GRÜNDUNG

- Wörterbücher
 - Atlanten
 - Dokumentationen
 - Jahrbücher
- Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ist die größte wissenschaftliche Vereinigung in Deutschland.

300 Jahre im Dienste der Wissenschaft



- 1700 auf Anregung von Gottfried Wilhelm Leibniz durch den brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III. gegründet
- Als Preußische Akademie der Wissenschaften gelangte die Akademie weltweit zu Ruhm und Ansehen
- Zu ihren Mitgliedern gehörten Jacob und Wilhelm Grimm, Wilhelm und Alexander von Humboldt, Max Planck, Lise Meitner und Albert Einstein
- 79 Nobelpreisträger prägen ihre Geschichte und Gegenwart

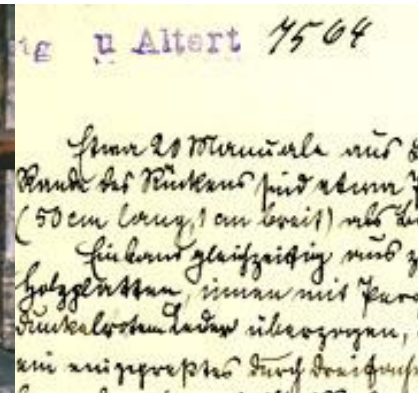
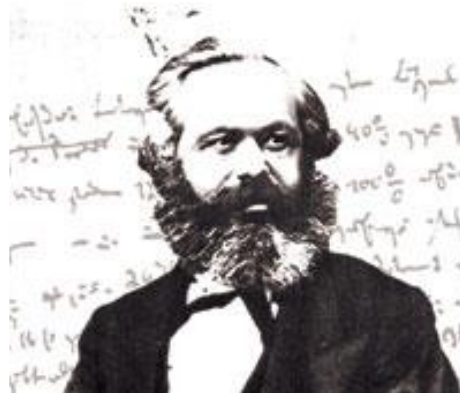


Die Akademie



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



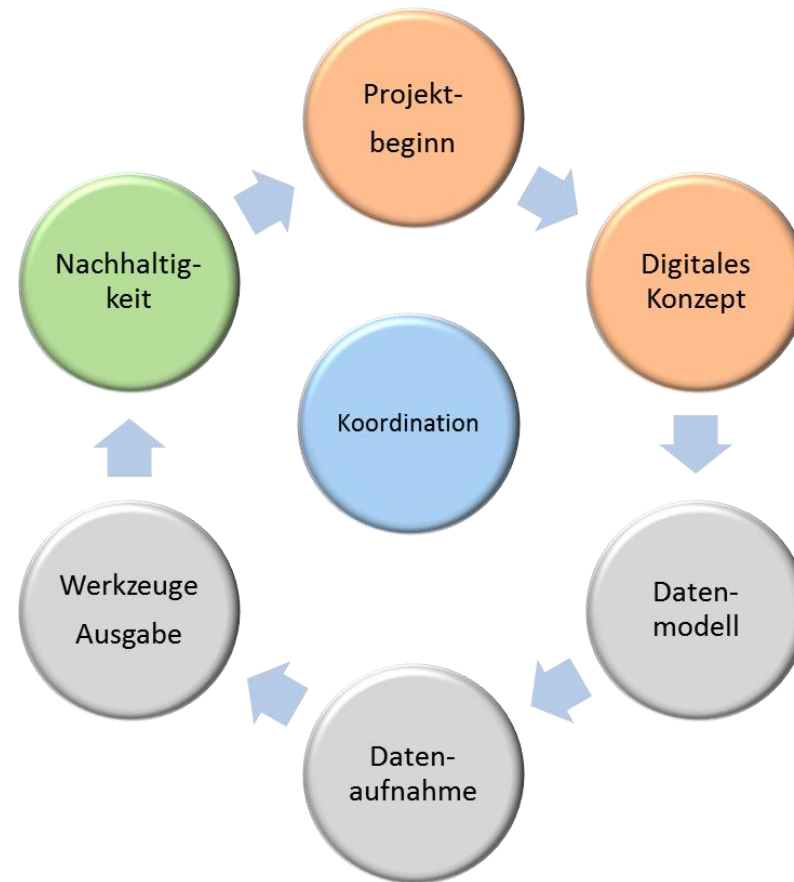


- Geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung:

- Wörterbücher
- Editionen
- Dokumentationen
- Bibliographien

- 23 Akademienvorhaben forschen unter anderem zu:

- Alexander von Humboldt
- Johann Wolfgang von Goethe
- Marx und Engels
- Uwe Johnson
- Glasmalerei
- Inschriften





Digital Humanities an der BBAW



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1. Der Weg ins Digitale
2. Perspektivänderungen
3. Ausblick



Der Weg ins Digitale

Bisherige Entwicklungen

TELOTA – The electronic life of the Academy



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

- Seit 2001 die “Digital Humanities“-Initiative der BBAW.
- Unterstützt die Forschungsprojekte und -vorhaben der Akademie.
 - Beteiligung an verschiedenen DFG-Projekten der BBAW
 - Heute 15 Mitarbeiter (18 inklusive Drittmittel)
- Entwickelt digitale Konzepte & Software-Tools für die geisteswissenschaftliche Forschung.
- Unterstützt die Online-Publikation der Forschungsergebnisse.
 - Hat bis heute über 50 digitale Projekte umgesetzt.
- Ist ein aktiver Teil der DH-Community.
 - Integriert in andere große, nationale und internationale Infrastrukturprojekte (DARIAH, CLARIN)
 - Regionale Initiative ifDHBerlin
- Lehre

- 2001 Gründung von TELOTA
- Ab 2005 "Projekt des Monats" - 2 Mitarbeiter
- Seit 2005 DH-Abteilung der BBAW

Von Publikationen...



... zu Digitalisierten Publikationen



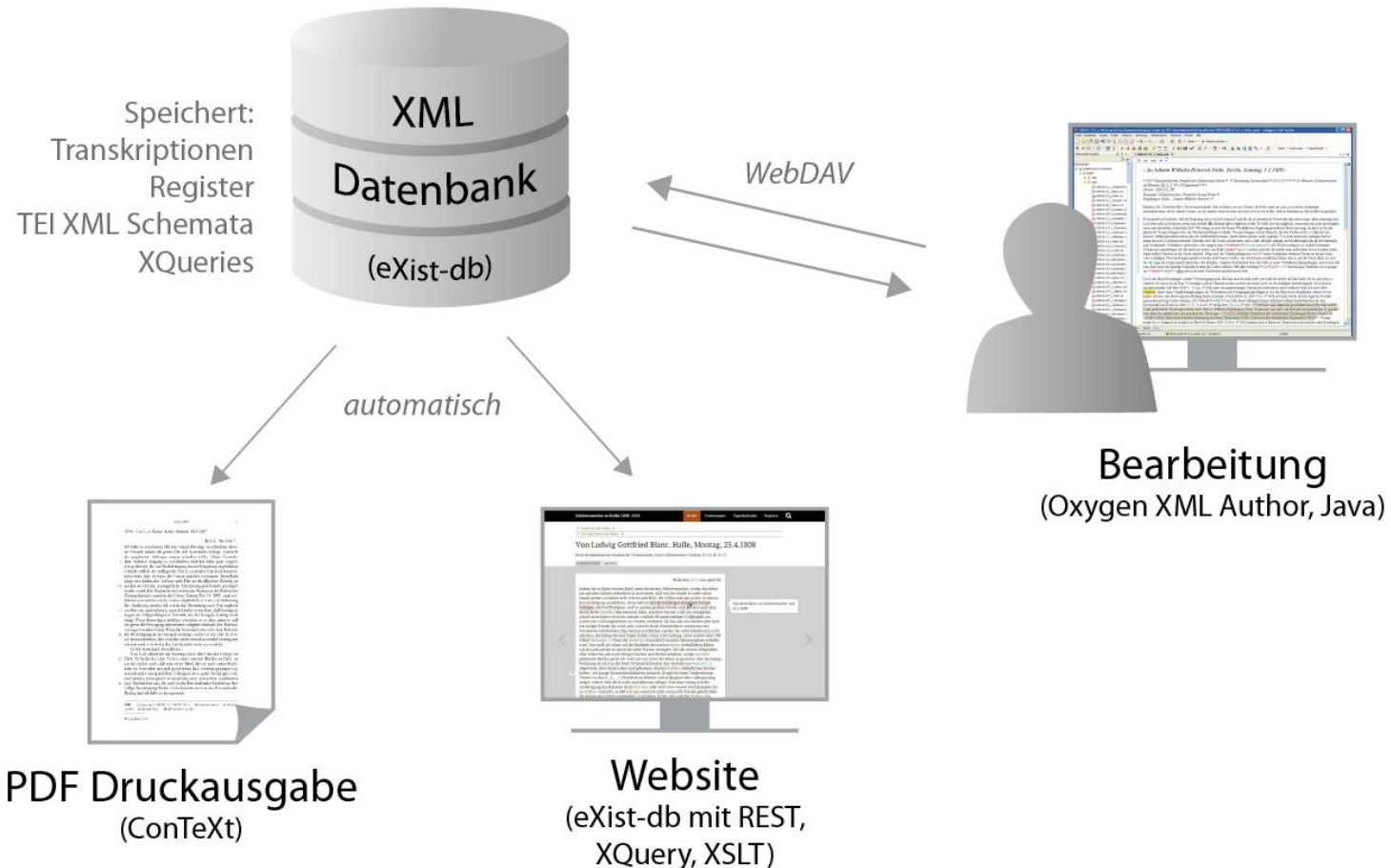
berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN





- Berliner Textsystem 3.0 (BTS) → Eingabekomponente für den "Thesaurus Linguae Aegyptiae"
- Archiv-Editor → Eingabe-Software für das Personendaten-Repository
- Morphologie-Tool als Erweiterung für den Classical Text Editor
- Skalierbare Architektur für Digitale Editionen (SADE)
- ediarum → Arbeitsumgebung für Editionen (basierend auf Oxygen, ConTeXt und eXist-db)

- Editionen von antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Texten
 - Briefeditionen
 - Manuskripte
 - Handschriftenbeschreibungen
 - Werkeditionen
- Anforderungen an eine Arbeitsumgebung:
 - Webausgabe
 - Druckausgabe
 - Kollaboratives Arbeiten
 - Zwischenkontrolle des Ergebnisses
 - Benutzerfreundlichkeit
 - Standardkonformität (TEI-XML)



- Webseite: <http://www.bbaw.de/telota/software/ediarum>
- Mailingliste: <https://mailman.bbaw.de/mailman/listinfo/ediarum-info>

Von bisherigen Workflows...



... zu digitalisierten Workflows





Perspektivänderungen

Aktueller Stand



Alexander von Humboldt an Samuel Thomas Soemmerring. Hamburg, 28. Januar und 20. Februar 1791

H: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum, Frankfurt am Main, Handschriftensammlung, Hs-5051

Kritischer Text | Lesetext | Text mit Faksimile

i Weitere Angaben zum Brief

Alle Anmerkungen im Text öffnen

1r | Hamburg, den 28.ten Jan. 1791.

Fünf volle Monate sind nun schon verflossen, seitdem ich die **Rheinufer** verließ. Wenn Sie aus der Art, wie ich mich damals an Sie drängte, aus der frohen Stimmung, in die mich jede Aeußerung Ihres Vertrauens und Ihrer liebevollen Zuneigung versetzte, auf **Wärme** und Herzlichkeit des Charakters in mir schlossen, so muß es Ihnen jezt um so räthselhafter sein, daß Sie seit fünf Monathen keine Zeile von mir sahen, daß ich eine Erlaubniß nicht benutzte, die Sie mir selbst freiwillig ertheilten. Nicht jugendliche Eitelkeit allein (von der ich mich übrigens nur zu wenig frei fühle!) sondern die Empfindung, durch die Achtung guter und edler Menschen geehrt zu sein, läßt mich wünschen, daß Ihnen mein Stillschweigen nicht gleichgültig und unbemerkt gewesen ist. Ich möchte die Schuld gern vermehren, weil ich es doch nicht unternehme, mich zu rechtfertigen. In der That, mein Bester, die Ursachen meiner Nachlässigkeit sind so einfach, daß sie gewiß | jedem andern, als Ihnen, geringfügig scheinen würden, der Sie wissen, daß Einfachheit und Wahrheit immer am nächsten mit einander verwandt sind. Ich verließ **Aschaffenburg** (das mir **Müllers** geistvolle Unterhaltung und **Gollzins** ungekünstelte Gutmüthigkeit in der That sehr, sehr lieb gemacht hatten) mit dem festen Entschlusse, Ihnen, sobald ich **Hamburg** erreicht haben würde, so manches auszuschütten, wo von mein Herz damals sehr voll war. Ich glaubte, so manches beobachtet zu haben, woraus ich frohe Aussichten in die Zukunft ahndete, und ich glaubte, dies alles noch einmal inniger und froher zu genießen, wenn ich es einem teilnehmenden Freunde mittheilte. Eine unglückliche Tour, die ich bald zu Fuß, bald zu Wagen, in dem unfreundlichsten Wetter, durch das **Vogelsgebirge** und einen Theil der **Rhône** machte, knüpfte bald eine neue Gedankenreihe an jene an. Die gesammelten Mineralien sollten geordnet, manche kleine Beobachtung (Sie wissen wohl, was man in meinem Alter für einen Werth auf so etwas legt!) aufgezeichnet werden. Der neue Auf- | enthält in **Hamburg** und hunderte kleine Geschäfte, welche mit jeder Einrichtung unzertrennlich verbunden sind, zerstreuten mich noch mehr. So war, ohne daß ich es mir

iv

2r

Suchbegriff hier eingeben

Alle Felder



Vorstufe

Beschreibung Alex. 087

Nachweis: Ägypten, Alexandrien, Βιβλιοθήκη τοῦ Πατριαρχείου, Alex. 087

Datierung: 15. Jh. 2. H. (1484/1485)

Beschreibstoff: Papier

Format: 290 × 200 mm

Folienzahl: ff. 333

Inhalt

- (ff. 2–36) Gener. Corr. *mit dem Kommentar des Theodoros Metochites (ab f. 1v)*
- (ff. 36–104) Cael. *mit Kommentar des Metochites*
- (ff. 105–184) Mete. *mit Kommentar des Metochites*
- (ff. 185–241) An. *mit Kommentar des Metochites*
- (ff. 242–260) Sens. *mit Kommentar des Metochites*
- (ff. 260–266) Mem. *mit Kommentar des Metochites*
- (ff. 266–273^V) Somn. Vig. *mit Kommentar des Metochites*
- (ff. 273^V–279^V) Insomn. *mit Kommentar des Metochites*
- (ff. 279^V–282^V) Div. Somn. *mit Kommentar des Metochites*
- (ff. 283–292) Mot. An. *mit Kommentar des Metochites*
- (ff. 293–308^V) Inc. An. *mit Kommentar des Metochites*

Der Kommentar bricht auf f. 294r ab (des. οὐ γὰρ ἔχει ἀμφοτέρω, τὸ τε πεισόμενον, καὶ τὸ πείσον ἔλλο-).

- (ff. 312–316) Long. *mit Kommentar des Metochites*
- (ff. 316^V–333^V) Juv. *mit Kommentar des Metochites*, VM *mit Kommentar des Metochites*, Respir. *mit Kommentar des Metochites*

• Leer

ff. 184^V, 292^V, 309–311^V.

Physische Beschaffenheit

Beschreibstoff

Papier

Format

290 × 200 mm

Folienzahl



Alex. 087

Grunddaten

Inhalt

Physische Beschaffenheit

Geschichte

Bibliographie

Verlinkte Handschriften (im Text)

Mosq. 239 (1) (2) Mosq. 6 Mosq. 8
Par. 1921 Vat. gr. 307

Verweisende Handschriften

Alex. 342 Mosq. 239

Nach oben

Nach unten

Diese Handschrift in Pinakes (IRHT)



This XML file does not appear to have any style information associated with it. The document tree is shown below.

```
--<TEI xml:id="H0002656">
  -<teiHeader>
    -<fileDesc>
      -<titleStm>
        -<title>
          Alexander von Humboldt an Samuel Thomas Soemmerring. Hamburg, 28. Januar und 20. Februar 1791
        </title>
      +<editor></editor>
      -<respStm>
        -<persName ref="http://d-nb.info/gnd/120113856">
          <surname>Gerlach</surname>
          <forename>Klaus</forename>
        </persName>
        -<resp>
          <note type="remarkResponsibility">Mitarbeit</note>
        </resp>
      </respStm>
      -<respStm>
        -<persName ref="http://d-nb.info/gnd/123964172">
          <surname>Schwarz</surname>
          <forename>Ingo</forename>
        </persName>
        -<resp>
          <note type="remarkResponsibility">Mitarbeit</note>
        </resp>
      </respStm>
    </titleStm>
  -<publicationStm>
    -<publisher>
      -<ref target="http://www.bbaw.de">
        Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW)
      </ref>
    </publisher>
    <pubPlace ref="http://www.geonames.org/2950159">Berlin</pubPlace>
  -<availability>
    -<licence target="https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/">
      Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International (CC BY-SA 4.0)
    </licence>
  </availability>
  <idno type="URLWeb">https://edition-humboldt.de/H0002656</idno>
  <idno type="URLXML">https://edition-humboldt.de/v3/H0002656.xml</idno>
</publicationStm>
-<sourceDesc>
  -<bibl>
    Alexander von Humboldt an Samuel Thomas Soemmerring. Hamburg, 28. Januar und 20. Februar 1791, hg.
    hg. v. Ottmar Ette. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. Version 3 vom 14.09.20
  </bibl>
  -<msDesc rend="manuscript">
    -<msIdentifier>
      -<institution>
```

```
#FORMAT: BEACON
#PREFIX: http://pinakes.irht.cnrs.fr/notices/cote/id/
#TARGET: http://cagb-db.bbaw.de/handschriften/handschrift.xql?id={ID}
#FEED: https://cagb-db.bbaw.de/handschriften/diktyon.xql
#CONTACT: koch [at] bbaw.de
#NAME: Manuscript Descriptions from the research project "Commentaria in A
#INSTITUTION: Berlin-Brandenburg Academy of Sciences and Humanities
68525
66840
64632
66888
64776
64668
67649
66895
15501
45032
44646
44784
15491
43494
37982
37647
38148
38141
6909
6752
3478
3589
38519
9941
10020
35343
35387
34672
35345
40110
40051
40161
40112
40280
40058
40092
44736
44669
44941
45054
44943
44938
44904
44681
```

■ <https://edition-humboldt.de/H0002656.xml>

■ <https://cagb-db.bbaw.de/api/diktyon.xql>

Von der Webpublikation...



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



... zu Forschungsdaten



correspSearch Start **Suche** Daten Über correspSearch API Mitmachen Deutsch ▼

Briefpartner Rolle

Person wählen Absender oder Empfänger ▼ +

Startdatum Enddatum Ort Funktion des Ortes Verfügbarkeit

Datum eingeben Datum eingeben Alle Schreiborte Empfangs- oder Sendeort ▼ alle ▼

⌵ Weitere Optionen

Briefe suchen Zurücksetzen

Bitte wählen Sie oben eine Person aus (oder "Alle Personen") und ggf. weitere Parameter.

correspSearch Start Suche Daten Über correspSearch API Mitmachen Deutsch ▾

quoteSalute

Inspirierende Grußformeln für Ihre Korrespondenz

[Neuer Gruß](#) [quote me!](#)

»*Mich Ihrem freundlichen Wohlwollen aufs angelegentlichste empfehend, bin ich Ihr hochachtungsvoll ergebenster*«

[Briefwechsel Daniel Sanders im Deutschen Textarchiv.](#)
Sanders, Daniel: Brief an Wilhelm Scherer. Altstrelitz, 13. Mai 1876.
CC BY-SA 4.0

Grußformeln filtern

Von	An	Form	Sprache
<input type="checkbox"/> Weiblich	<input type="checkbox"/> Weiblich	<input checked="" type="checkbox"/> Formal	<input type="checkbox"/> Deutsch
<input checked="" type="checkbox"/> Männlich	<input type="checkbox"/> Männlich	<input type="checkbox"/> Informal	<input type="checkbox"/> Englisch
<input checked="" type="checkbox"/> Neutral	<input checked="" type="checkbox"/> Neutral		<input type="checkbox"/> Spanisch
			<input type="checkbox"/> Italienisch
			<input type="checkbox"/> Französisch
			<input type="checkbox"/> Griechisch
			<input type="checkbox"/> Latein

[Filter anwenden](#) [Filter aufheben](#)

Schöner Grüßen

Auf dieser Webseite können Sie nach historischen Grußformeln stöbern. Haben Sie die passende Grußformel gefunden, können Sie sie mit dem "quote me!"-Button ganz einfach kopieren. Öffnen Sie das E-Mail-Programm Ihrer Wahl und dann einfach in die nächste Mail einfügen und versenden! Wenn Ihnen die angezeigte Grußformel nicht gefällt, generieren Sie sich einfach mit Klick auf "Neuer Gruß" eine andere. Mit Filtern können Sie die Suchanfrage außerdem nach Ihren Wünschen einschränken.

Mitmachen

Die Grußformeln Ihrer digitalen Briefedition sollen bei quoteSalute dabei sein? Gerne! Mehr Informationen finden Sie in der Dokumentation.

Vom digitalen Workflow...



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



... zur digitalen Forschung





Ausblick

Beginnende Entwicklungen

Von der Hermeneutik...



...zur digitalen Perspektive und...



- Daten bestimmen die Repräsentation
- Datenmodell formt die Daten

- Daten gibt es in vielen Formen!
- Daten sind abhängig vom Entstehungskontext!
- Dokumentation ist wichtig!

Zusammenhang zwischen Quellen und Datenmodell!



Handwritten text in a cursive script, likely from a 17th-century manuscript. The text is partially obscured by other elements in the collage.



Was nun die Gewisheit betrifft, so habe
st das Urtheil gesprochen: daß es in dieser
rachtungen auf keine Weise erlaubt sey, zu
d daß alles, was darin einer Hypothese
sieht, verbotene Waare sey, die auch n
geringsten Preiß feil stehen darf, sondern,
entdeckt wird, beschlagen werden muß. D
idigt eine iede Erkenntniß, die a priori fest st
elbst an: daß sie vor schlechthinnothwendig
werden will, und eine Bestimmung aller re
nisse a priori noch vielmehr, die das Richtm
odictischen (phi
ich nun das, n
fem Stücke gel
theile des Lesers
asser nur gezier



73b + M 519

Handwritten text in a cursive script, likely from a 17th-century manuscript. The text is partially obscured by other elements in the collage.

...zum digitalen Forschungszyklus





Vielen Dank

Dr. Martin Fechner
fechner@bbaw.de
